

Die dritte Auferstehung:

Eine Frage von Leben und Tod!

von Dexter Wakefield

Über alle Jahrhunderte hat Gottes Volk schwierige Prüfungen und Verfolgung ertragen und ist im Glauben treu geblieben. Doch manche in der Kirche Gottes, deren Sinn für Gottes Wahrheit geöffnet wurde, die den heiligen Geist empfangen haben und die eine vollständige Gelegenheit zum Heil hatten, haben sich davon abgewandt und haben die Gabe Gottes abgelehnt. Wir wissen, dass dies der Fall ist, weil es in Gottes Wort steht und weil wir es manchmal selbst beobachten konnten. Nicht Gott hat sie verworfen – sie haben Gott verworfen!

Der Apostel Petrus beschrieb dieses Phänomen: „Denn wenn sie durch die Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus entflohen sind dem Unrat der Welt, werden aber wiederum in diesen verstrickt und von ihm überwunden, dann ist's mit ihnen am Ende ärger geworden als vorher. Denn es wäre besser für sie gewesen, dass sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, als dass sie ihn kennen und sich abkehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist. An ihnen hat sich erwiesen die Wahrheit des Sprichworts: Der Hund frisst wieder, was er gespien hat; und: Die Sau wälzt sich nach der Schwemme wieder im Dreck“ (2. Petrus 2, 20-22).

Dies zu tun ist ein äußerst schwerwiegender Fehler. „Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden, sondern nichts als ein **schreckliches Warten auf das Gericht** und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird“ (Hebräer 10, 26-27). Solche Menschen, die Gottes heiligen Geist verworfen haben, werden nicht in der ersten Auferstehung sein, und da sie ihre Chance auf das Heil bereits hatten, werden sie auch nicht in der zweiten Auferstehung sein. Wie können sie also gerichtet und verurteilt werden?

Wenn Christus zurückkehrt, wird es eine erste Auferstehung geben – die *Auferstehung zum Leben* –, in der die Heiligen einen unsterblichen Geistleib erhalten. Dies ist eine der großartigen Bedeutungen des Posaunenfestes. Und es gibt auch eine zweite, physische Auferstehung. Die Bibel erklärt, dass diese zweite Auferstehung dazu dient, all denen, die jemals gelebt haben, zu ermöglichen, eine vollständige Gelegenheit zum Heil zu bekommen. Zu jener Zeit werden all diejenigen, die nie berufen waren, die vielleicht sogar nie den Namen Jesus Christus gehört haben, eine Chance haben, berufen zu werden, zu bereuen, sich zu bekehren und den heiligen Geist zu empfangen – was letztlich zum ewigen Leben führt. Gott ist barmherzig und absolut fair!

Aber wie steht es mit der Aussage in Johannes 5? „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören werden, die werden leben. Denn wie der Vater das Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in sich selber; und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. Wundert euch darüber nicht. Denn es kommt die Stunde, in der **alle**, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden und werden

hervorgehen, die Gutes getan haben, zur **Auferstehung des Lebens**, die aber Böses getan haben, zur **Auferstehung des Gerichts**“ (Verse 25-29).

Christus zeigt uns hier zwei völlig verschiedene Auferstehungen – die *Auferstehung des Lebens* und die *Auferstehung des Gerichts*. Was ist diese Auferstehung des Gerichts? Ist es die zweite Auferstehung? „Gericht“ klingt nicht gerade nach einer barmherzigen, fairen Chance auf ein ewiges Leben. Die Menschen in dieser Auferstehung, die Jesus beschreibt, werden wieder zum Leben erweckt, um gerichtet und verurteilt zu werden. Wie würden Sie erklären, was Jesus in Johannes 5, 25-29 gesagt hat? Können Sie die „Auferstehung des Gerichts“ erklären?

Die Antwort ist, dass es eine **dritte Auferstehung** gibt, auf die sich Jesus in dieser Schriftstelle bezogen hat. In dieser Zeit des Jahres ist es gut, sich Gedanken über dieses bemerkenswerte Ereignis und seine Bedeutung zu machen. All diejenigen, die in diesem gegenwärtigen Zeitalter oder im kommenden Millennium leben, werden tatsächlich letztlich *entweder die eine oder die andere* Auferstehung erleben – entweder die Auferstehung des Lebens, oder die Auferstehung des Gerichts – ewiges Leben oder ewigen Tod – es gibt keine andere Option.

Fragen, die manchmal gestellt werden:

1. Der Begriff „dritte Auferstehung“ steht nicht in der Bibel. Woher können wir wissen, dass es eine solche gibt?
2. Die dritte Auferstehung ist eine physische Auferstehung – ist sie dann nicht einfach ein Teil der zweiten Auferstehung? Warum nennt man sie überhaupt „dritte Auferstehung“?

Die Antwort ist, dass die dritte Auferstehung tatsächlich an mehreren Stellen in der Bibel erwähnt ist – nur unter anderen Namen. Und **es gibt einen Grund**, warum wir sie die dritte Auferstehung nennen. Manche mögen Fragen darüber haben, weil sie die *Chronologie* der Auferstehungen missverstehen, oder sie missverstehen, was es bedeutet, wenn die Auferstehungen *nummeriert* werden.

Es gibt zwei Arten – oder Kategorien – von Auferstehung: Die Auferstehung zu Unsterblichkeit in einem Geistleib und die Auferstehung einer Person in einem physischen Leib. Wir verstehen, dass wir keine unsterbliche Seele haben, die in den Himmel entschwebt oder in die Hölle kommt, wenn wir sterben. Wenn wir also wieder leben sollen, nachdem wir gestorben sind, brauchen wir entweder eine geistliche oder eine physische Auferstehung.

Der Apostel Paulus erklärte, dass wir in einer von zwei möglichen Arten von Leibern existieren können. Er sagte: „**Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.** Wie geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einem lebendigen Wesen«, und der letzte Adam zum Geist, der lebendig macht“ (1. Korinther 15, 44-45). Wir alle sind physische Nachkommen des ersten Menschen, Adam, aber Jesus Christus – *ein Geistwesen, das lebendig macht* – ist der Erstgeborene einer anderen Art, und er kann das ewige Leben geben.

Um zu leben, muss man entweder einen physischen Leib oder einen Geistleib haben. Der physische Leib ist der, mit dem Sie geboren wurden, und er kann für eine weitere Zeitspanne vergänglichem Leben wieder auferweckt werden. Jemand mit

einem Geistleib ist ein Kind Gottes und unsterbliches Mitglied der heiligen Familie Gottes. Christus ist dabei der *Erstgeborene unter vielen* (Römer 8, 29).

Das Israel des Altertums war eine Nation, die Gott zu einem besonderen Zweck abgesondert hatte, jedoch ohne seinen heiligen Geist zu haben. Somit war das physische Israel ein Sinnbild, ein Typus, für das künftige *Israel Gottes*. Nur diejenigen, die Gott *heilig* sind – die abgesondert sind durch seinen ihnen innewohnenden Geist – können dieses inhärente Leben für immer haben. Der Apostel Petrus zitierte Gottes Gebot, das an das alte Israel gerichtet war, als er an das geistliche Israel schrieb: „wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. Denn es steht geschrieben: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig«“ (1. Petrus 1, 15-16; 3. Mose 11, 44; 19, 2). Diejenigen, die in diesem Geistleib auferweckt werden, treten in die heilige Familie Gottes ein und werden zum heiligen Berg Gottes. Niemand, der durch Sünde verunreinigt ist, kann dort hineingelangen. Solche Menschen können zu einem physischen Leib auferweckt werden, aber dieser Leib wird zwangsläufig wieder sterben. *Der Sünde Sold ist wirklich der Tod*.



©Thinkstock image

Die erste Auferstehung geschieht zu Beginn der 1000-jährigen Zeitspanne, des Millenniums (Offenbarung 20, 5-6). Die zweite Auferstehung geschieht am **Ende** des Millenniums. Doch es gibt einige physische Auferstehungen, von denen in diesem Zeitalter berichtet ist, schon **vor** der ersten Auferstehung. Beispielsweise wurde Lazarus zu Lebzeiten Christi auf Erden auferweckt (Johannes 11). In Lukas 7, 11-15 wurde ein junger Mann auferweckt, und in Lukas 8, 49-56 wurde die Tochter eines Synagogenvorstehers von Jesus auferweckt. Weitere solche Geschehnisse sind im Neuen und im Alten Testament aufgezeichnet. Wegen dieser Ereignisse haben manche irrtümlich angenommen, dass „Teile“ der zweiten Auferstehung **vor** der ersten Auferstehung

geschehen – sogar noch vor der Auferstehung Christi.

Und da diejenigen, die in der zweiten Auferstehung auferweckt werden, dann ihre eine Chance auf eine geistliche Geburt und Unsterblichkeit haben werden, kamen manche zu der irrtümlichen Schlussfolgerung, dass „Teile“ der *ersten* Auferstehung **nach** der *zweiten* Auferstehung geschehen. Klingt das etwas verwirrend? Der Grund ist, dass eine solche Denkweise falsch ist. Gott ist nicht der Urheber von Verwirrung.

Diejenigen, die zu solchen falschen Schlussfolgerungen gelangen, denken in **Kategorien**, während sie **chronologisch** denken sollten. **Die erste, zweite und dritte Auferstehung sind nicht Kategorien von Auferstehungen – es sind Ereignisse**. Es sind allgemeine Auferstehungen – *Ereignisse* bei denen die Toten zum Leben zurückgebracht werden. Ja, es gibt zwei *Kategorien* von Auferstehungen – eine physische und eine geistliche Auferstehung – aber die erste, zweite und dritte Auferstehung sind nicht verschiedene *Kategorien*, sie sind lediglich verschiedene *Ereignisse* allgemeiner Auferstehungen.

Den Begriff „erste Auferstehung“ finden wir in der Bibel in Offenbarung 20, 5, und manche beunruhigt es, dass der Begriff „dritte Auferstehung“ nicht erwähnt ist. Doch auch der Begriff „zweite Auferstehung“ findet sich nicht in der Bibel. Man könnte

sie anhand ihrer biblischen Beschreibung die Auferstehung der „*andern Toten [die] nicht wieder lebendig [wurden], bis die tausend Jahre vollendet wurden*“ nennen (Offenbarung 20, 5). Warum nennen wir sie also die zweite Auferstehung? **Einfach deshalb, weil sie nach der ersten Auferstehung geschieht.** Und warum verwenden wir den Begriff „dritte Auferstehung“? Man könnte sie nach ihrer biblischen Beschreibung *Auferstehung „zu ewiger Schmach und Schande“* (Daniel 12, 2) oder *Auferstehung „um verurteilt zu werden“* (Johannes 5, 29; Gute Nachricht Bibel) nennen. Oder man könnte sogar den Begriff „die letzte Auferstehung“ verwenden. Wir sagen „dritte Auferstehung“, **weil dieses Ereignis nach der zweiten Auferstehung stattfindet.** „Erste“, „zweite“ und „dritte“ bezeichnet einfach die Reihenfolge der Auferstehungen, *nicht deren Wesensart.* Gott hat diese Reihenfolge in seinem Heilsplan bereits festgelegt und ist nicht auf diese drei Gelegenheiten beschränkt, sondern könnte jederzeit eine physische oder geistliche Auferstehung durchführen, wenn er will.

Wir wissen, dass die *zweite Auferstehung eine große Hoffnung und Verheißung bietet.* Alle, die in ihr sein werden, werden dann ihre Berufung empfangen, und ihre erste echte Chance auf das ewige Leben bekommen (Offenbarung 20, 5). Es ist keine „zweite Chance“. Aber es gibt noch eine weitere Auferstehung, die speziell erwähnt wird, und die **völlig anders** sein wird.

Wenn aber die Worte „dritte Auferstehung“ nicht in der Bibel stehen, wo ist diese Auferstehung dann erwähnt?

Eine ganz andere Auferstehung

Der Prophet Daniel erwähnte dieses Ereignis: „Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern **zu ewiger Schmach und Schande.** Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich“ (Daniel 12, 1-3). *Ewig dauerndes Leben oder ewig dauernder Tod!*

Jeder in dieser Auferstehung zu ewiger Schmach und Schande hat **eine ewig gültige Verurteilung.** Dies ist völlig anders als die zweite Auferstehung, die eine Auferstehung voller Hoffnung und Verheißung ist für alle, die zuvor gelebt haben, aber noch nicht berufen worden waren.

Beachten Sie, dass die Bösen erst nach dem Gericht des Großen, Weißen Throns vollständig verbrannt werden: „Und der Tod und sein Reich wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl. Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl“ (Offenbarung 20, 14-15).

Das griechische Wort, das in Johannes 5, 29 mit „Verurteilung“ bzw. „Gericht“ übersetzt wird, ist *krisis*, und es ist dasselbe Wort, das in Matthäus 23, 33 mit „Verdammnis“ übersetzt wird, wo Jesus sagte: „Ihr Schlangen, ihr Otternbrut! Wie wollt ihr der **höllischen Verdammnis** entrinnen?“ Das Wort, das hierbei mit „höllischen“ wiedergegeben wird, ist „gehenna“ (auf Griechisch: *tés kriseos tés geénnes*). *Gehenna* ist der feurige Pfuhl.

Auferweckt zu werden zu „ewiger Schmach und Schande“ bzw. „um verurteilt zu werden“ beschreibt nicht die zweite Auferstehung. Vielmehr beschreibt es eine weitere Auferstehung zum Gericht.

Am Ende wird man also entweder zu Unsterblichkeit verwandelt, oder man stirbt den endgültigen Tod im feurigen Pfuhl. Entweder oder – es gibt keine Alternative. Gottes Plan für die Menschheit enthält Barmherzigkeit und Gericht. *Entweder wird man auf ewig leben im Reich Gottes – oder man wird auf ewig tot sein.*

Eine Frage von Leben und Tod

Es ist ein wesentliches Thema der Bibel: Vom ersten Buch Mose bis zur Offenbarung werden wir immer vor die entscheidende Wahl gestellt: *Leben oder Tod!* In 1. Mose wurde Adam und Eva, den ersten Menschen, bereits die Wahl gelassen zwischen dem *Baum des Lebens* und dem *Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen*. Würden sie rebellieren und von letzterem essen, würden sie sicher sterben. Gott hatte zu ihnen gesagt: „Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! Da sprach die Schlange [Satan] zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben“ (1. Mose 3, 3-4). Das aber war eine Lüge. Durch Sünde verunreinigt konnten Sie zu diesem Zeitpunkt keine Unsterblichkeit empfangen. Kein Fleisch ist unsterblich und alles Fleisch muss sterben. Gott verkündete Adams Zustand und Zukunft, als er sagte: „Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und **sollst zu Erde werden**“ (1. Mose 3, 19). Sein physischer Leib würde auf jeden Fall sterben.

Satan hat eine Standardreihenfolge für seine Versuchung. „Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater [Leben], sondern von der Welt [Tod]. Und die Welt [Satan's Reich] vergeht [Tod] und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit [ewiges Leben]“ (1. Johannes 2, 16-17; Schlachterbibel 2000). Bei Adam und Eva gebrauchte Satan seine Standardtaktik in der Reihenfolge der Versuchung: „Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre [„Fleischeslust“] und dass er eine Lust für die Augen wäre [„Augenlust“] und verlockend, weil er klug machte [„Hochmut des Lebens“]. Und sie nahm von der Frucht und aß“ (1. Mose 3, 6). Eva sündigte aufgrund von Verführung und Adam sündigte aufgrund von Versuchung. Die Auswirkung war dieselbe.

Satan probierte dieselben Versuchungen bei Christus, als dieser in der Wüste versucht wurde. Jesus wurde eine Fleischeslust vor Augen gehalten (Steine in Brot zu verwandeln), eine Augenlust („alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit“), sowie Hochmut des Lebens („bist du Gottes Sohn“; Matthäus 4, 1-11).

Aber Christus, der *zweite bzw. letzte Adam* (1. Korinther 15, 45) sündigte nicht. Und wie im Fall von Eva beinhaltet der Angriff auf die *Braut* des letzten Adam – die Kirche – oftmals *Verführung*. Viele wurden verführt und haben infolgedessen die Kirche verlassen. Aber Gottes Auserwählte, die bis ans Ende überwinden, werden letztlich nicht verführt sein. „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, **sodass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten**“ (Matthäus 24, 24).

Die Auserwählten werden nicht verführt, aber wenn Sie unter den Auserwählten bleiben wollen, müssen Sie der Verführung widerstehen. Wird es möglich sein, **Sie** zu verführen? Bibelstudium und Gebet sind von zentraler Bedeutung, „dass ihr für den Glauben kämpft, der ein für alle Mal den Heiligen überliefert ist“ (Judas 3). Christus sagte zu unserem Kirchenzeitalter: „Halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“ (Offenbarung 3, 11). Wenn der Widersacher versucht, uns unsere Krone zu nehmen, könnte das durch Verführung geschehen. Es ist also möglich, die eigene Krone zu verlieren, und Paulus gab uns eine ernüchternde Erinnerung daran im Hebräerbrief. Diejenigen, die Gottes Wahrheit erkannt haben und sie dennoch verwerfen, treffen eine schicksalhafte Entscheidung. „Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfert kein andres Opfer mehr für die Sünden, sondern nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird“ (Hebräer 10, 26-27). *Leben oder Tod.*



©Thinkstock image

Gott sagte zu der Nation Israel im Altertum, worum es in Wirklichkeit ging: „Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch **Leben und Tod**, Segen und Fluch vorgelegt, **damit du das Leben erwählst** und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen“ (5. Mose 30, 19).

Gott stellt das geistliche Israel – das Israel Gottes – vor dieselbe Entscheidung: „Denn als ihr Knechte der Sünde wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit. Was hattet ihr nun damals für Frucht? Solche, deren ihr euch jetzt schämt; denn das Ende derselben ist der Tod. Nun aber, da ihr von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden seid, habt ihr darin eure Frucht, dass ihr **heilig** werdet; das Ende aber ist das **ewige Leben**. Denn der Sünde Sold ist der **Tod**; die Gabe Gottes aber ist das **ewige Leben** in Christus Jesus, unserm Herrn“ (Römer 6, 20-23). Ewiges Leben oder ewiger Tod – am Ende von Gottes Plan wird es das eine oder das andere sein. Dies ist ein wesentliches Thema das Bibel, das sich immer wiederholt, und es zeigt den wahren Zustand der Menschheit.

Endlichkeit

Diese Entscheidung zwischen Leben und Tod wird in der dritten Auferstehung zu einem Ende gebracht, in der Auferstehung zum Gericht (zur Verurteilung – vgl. Gute Nachricht Bibel), und sie wird an einigen Stellen in Gottes Wort erwähnt oder angedeutet – zusätzlich zu den bislang bereits zitierten Stellen.

Zum Beispiel wird dieser endgültige Tod in der Offenbarung erwähnt. „Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. [...] Und der Tod und sein Reich wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl. Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl [ewiger Tod]“ (Offenbarung 20, 12-15). „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende; und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und ich habe die

Schlüssel des Totenreiches [um die Gräber bei der Auferstehung zu öffnen] und des [ewigen] Todes“ (Offenbarung 1, 18; Schlachterbibel 2000).

Das Ende ist ein neuer Anfang

Nachdem die Auferstehungen und das letzte Gericht stattgefunden haben, vollendet Gott seinen Plan für die Menschheit und die Erde. Die Werke der Erde werden verbrannt, aber die Erde selbst wird bleiben – in einem völlig neuen Zustand. Der Apostel Petrus fasste die Ereignisse des siebten „millennialen Tags“ in Gottes 7000-jähriger „millennialer Woche“ zusammen, an dem er seinen Heilsplan vollendet. Wie Gott zu Anfang die Wiederherstellung der Erde vollendete, indem er am siebten Tag ruhte, wird er am Ende des millennialen Sabbats die Errichtung der neuen Erde und seiner göttlichen Familie vollenden. Diese Familie hat dann das ewige Leben. Und der gesamte Rest wird auf ewig tot sein. Petrus kommentierte zunächst: „So werden auch der Himmel, der jetzt ist, und die Erde durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer, bewahrt für den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen. **Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag**“ (2. Petrus 3, 7-8). Welcher Tag ist wie eine tausendjährige Zeitspanne? Der Sabbat ist ein Sinnbild für die tausendjährige Herrschaft Christi. Dann sagte Petrus: „Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb [wenn der millennial, tausendjährige Sabbat beginnt]; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen [am Ende dieses Tages], und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden. Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber auf **einen neuen Himmel und eine neue Erde** nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt“ (2. Petrus 3, 10-13). Diese Gerechtigkeit ist die unsterbliche Familie Gottes, die in der Stadt Gottes wohnen wird, im Neuen Jerusalem.

Abraham sah die Stadt Gottes voraus

Da Abraham im Glauben vorausblickte, konnte er erkennen, was lange nach seiner Zeit kommen würde. „Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; [...] Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist“ (Hebräer 11, 8-10). „Diese alle sind gestorben im Glauben und haben das Verheißene nicht erlangt, sondern es nur **von ferne gesehen** und begrüßt und haben bekannt, dass sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind... Nun aber sehnen sie sich nach einem besseren Vaterland, nämlich dem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott zu heißen; denn **er hat ihnen eine Stadt gebaut**“ (Verse 13 und 16).

Diese heilige Stadt wird das Neue Jerusalem sein, das vom Himmel herabkommt:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.

Und ich sah **die heilige Stadt, das neue Jerusalem**, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird es alles ererben [auch ewiges Leben], und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein. Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod [ewiger Tod]“ (Offenbarung 21, 1-8).

Das Neue Jerusalem

In der Nacht vor seiner Kreuzigung erbat Christus zwei sehr wichtige Dinge vom Vater. Er betete: „Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der **Herrlichkeit**, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war“ (Johannes 17, 5). „Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, **damit sie eins seien, wie wir eins sind**“ (Vers 22). Die Einheit mit dem Vater ist die Einheit einer göttlichen Familie, in die wir eintreten können.

Diese Bitte wird für uns erfüllt. „Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen mit den letzten sieben Plagen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Frau zeigen, die Braut des Lammes. Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott, **die hatte die Herrlichkeit Gottes**“ (Offenbarung 21, 9-11). Christus wird seiner Braut, dem Neuen Jerusalem, dieselbe Herrlichkeit verleihen, die Christus und der Vater bereits hatten, „ehe die Welt war“. Was für eine herrliche Zukunft!

Wenn diese herrliche Prophezeiung erfüllt ist, wird Gott den Beginn seines Plans für uns vollendet haben, und seine unsterbliche Familie wird an der Schwelle zur Ewigkeit stehen!

von Frau zu Frau

von Elizabeth Stafford

Warten auf Gott

Ich hasse es, zu warten. Wenn ich in einem Verkehrsstau stecke, an einer Kasse im Supermarkt, oder im Wartezimmer eines Arztes, das ist für mich völlig frustrierend. Ich bin ziemlich sicher, dass ich damit nicht alleine bin. Tatsächlich habe ich noch nie eine Frau getroffen, der lange Fahrten, lange Warteschlangen oder Verkehrsstaus gefallen hätten. Doch die meisten Frauen, die ich von der Gemeinde kenne, haben verschiedene Wege gefunden, die Zeit zu nutzen, sei es, dass sie eine Predigt auf CD oder eine Dokumentation im Radio ihres Autos hören, ein gutes Gespräch führen oder hilfreiche Bücher lesen (gedruckt oder als E-Book), während sie irgendwo sitzen und warten. Aber letztlich hassen wir es doch, warten zu müssen.



Ein Ausdruck, den wir wohl schon oft gehört haben, ist, dass es etwas „wert ist, darauf zu warten“. Für mich trifft das besonders bei meinen Kindern zu. Nach über 20 Stunden **harter** Wehen und neun langen Monaten voller Übelkeit, Rückenschmerzen und Herzrasen in Verbindung mit anderen unbeschreiblichen Schwangerschaftsproblemen waren beide meiner Kinder es **definitiv** wert, auf sie zu warten. Und unser himmlischer Vater wartet ebenfalls geduldig auf jeden einzelnen von uns. Wie der Apostel Petrus schrieb, hat Gott „Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde“ (2. Petrus 3, 9). Es ist schwer, sich vorzustellen, dass unser Vater seit Anbeginn der Welt geduldig gewartet hat, um uns in seiner Familie zu sehen, aber wenn er entschlossen war, seinen einzigen Sohn für uns alle hinzugeben, ist er auch zuversichtlich, dass wir es wert sind, dass er auf uns wartet!

Als Frauen Gottes sind wir alle bemüht, die Früchte des heiligen Geistes Gottes zu entwickeln, was auch Langmut und Geduld in unserem alltäglichen Leben beinhaltet – was nicht immer leicht ist. Jeden Tag werden wir in diesem Bereich auf die Probe gestellt, sei es durch unsere Ehemänner, unsere Kinder, unsere Familien oder unsere Arbeit, oder einfach durch unsere eigene, unvollkommene menschliche Wesensart. Es ist ein ständiger Kampf. Wenn Sie

wie ich sind, haben Sie auch immer wieder für sich selbst erkannt, dass keine Frau (und kein Mann) dies aus eigener Kraft vermag. Vielmehr können wir dauerhafte Veränderungen hin zu mehr Geduld und Langmut nur vollbringen, wenn wir täglich die Hilfe Christi suchen, der uns Kraft gibt (Philipper 4, 13). Und ich habe erkannt, dass das Eine, was es **am meisten** wert ist, darauf zu warten, manchmal **das Schwierigste** sein kann – warten auf Gott.

Was bedeutet es für eine Frau, auf Gott zu warten? Im Grunde bedeutet es, dass sie betet und auf sein rechtzeitiges Handeln vertraut, sei es im Hinblick auf den Zeitpunkt, wann er sich entscheidet, einzugreifen und uns aus einer Bedrängnis zu erretten, oder wie schnell er uns gewisse Segnungen schenkt, die wir uns von Herzen wünschen. Die meiste Zeit sehe ich mich der Situation gegenüber, dass mein Timing viel schneller wäre, als Gottes Timing. Ich glaube, wir alle wollen viel schneller aus Prüfungen befreit werden und unsere Herzenswünsche erfüllt sehen, als Gott, der doch weiß, was das Beste für unser geistliches Wachstum ist.

Frauen der Bibel, die warteten

Wenn ich mir ein paar biblische Beispiele von gottesfürchtigen Frauen ansehe, ist es mir ein Trost, dass wir nicht alleine sind. Abrahams Frau Sarah gab uns ein wunderbares Vorbild einer demütigen Frau (deren geistliche Töchter wir gemäß 1. Petrus 3, 6 sind). Doch Sarah tat sich schwer damit, auf Gott zu warten, der ihr zu seinem vollkommenen Zeitpunkt einen Sohn geben wollte. In ihrer Ungeduld dachte sie, wie wir es oft tun, dass sie einfach schon mal anfangen sollte, die Dinge auf ihre Weise zu regeln, und überredete sogar ihren Mann, ihrer Idee zu folgen.

Das 1. Buch Mose beschreibt, wie Sarai auf die Idee kam, dass Gott sie selbst keine Kinder bekommen lassen würde, und in ihrer Ungeduld und menschlichen Argumentation entschied sie, ihren Mann dazu zu überreden, ein Kind durch ihre ägyptische Magd zu haben (1. Mose 16, 1-3). Wenn wir uns das Ergebnis dieser Entscheidung ansehen, wissen wir, warum Gott uns diese Beispiele überliefert hat, denn der daraus resultierende Unfrieden in der Familie, der letztlich zu Gewalt und Kriegen zwischen Sarahs Nachkommen und den Nachkommen Hagers führte, kann sogar heute noch im Nahen Osten beobachtet werden. Und ich bin sicher, wir können alle unser eigenes Leben betrachten und viele Situationen sehen, in denen wir Gott „zuvor“ kamen, wenn es um etwas ging, von dem wir glaubten, es sei gut für uns und wir wollten etwas unbedingt haben oder tun, sei es für uns oder für unsere Familie. Und wir können ohne Zweifel auch die wunderbaren Ergebnisse der Zeiten sehen, **in denen wir dann doch auf Gott warteten**, uns oder unserer Familie seinen besonderen Segen zu geben. Eine meiner Lieblingsschriftstellen in diesem Zusammenhang ist Sprüche 10, 22: „Der Segen des HERRN macht reich, und er fügt kein Leid hinzu“ (englische *New King James* Bibel, eigene Übersetzung) – oder wie es in der *Contemporary English Version* heißt: „Wenn der HERR dich

mit Reichtümern segnet, hast du nichts zu bedauern“ (eigene Übersetzung). Ein Weg, wie wir erkennen können, dass etwas, was wir wollen, von Gott gegeben ist und seinem Willen entspricht, ist, wenn kein Bedauern daraus entsteht, dass wir es bekommen haben – weder sofort noch später.

Manchmal geht es auch nicht nur um uns, wenn wir geduldig darauf warten müssen, dass Gott fürsorgend eingreift. Wir müssen auch manchmal auf sein Eingreifen oder auf einen besonderen Segen warten, wenn es um Familienmitglieder oder nahestehende Freunde geht. Wenn wir den Bericht von Sarahs Schwiegertochter Rebekka in 1. Mose 27 lesen, sehen wir, dass sie dieselbe Neigung hatte, wie Sarah, indem sie entschlossen war, Dinge auf ihre Weise zu regeln. Oftmals wollen wir etwas zurechtrücken, von dem wir den Eindruck haben, es sei unfair, und wir fühlen uns verantwortlich, etwas zu tun. Eine Lektion, die ich hier gelernt habe, ist, dass Rebekka nicht ihren Mann Isaak gefragt hatte, bevor sie handelte. Sie wusste wahrscheinlich, dass er mit ihrem Plan nicht einverstanden gewesen wäre. Unsere Ehemänner können uns eine andere Perspektive geben und helfen uns in den meisten Fällen, eine törichte Entscheidung zu vermeiden, und so sind sie eine Art Sicherheitsnetz, das Gott zu unserem Schutz eingerichtet hat. Rebekka jedoch nahm die Dinge in ihre eigene Hand – anstatt darauf zu warten, dass Gott ihrem Sohn Jakob den Erstgeburtss Segen geben würde – weil sie dachte, sie hätte in Bezug auf den Charakter ihres Sohnes recht und er hätte den Erstgeburtss Segen verdient. Doch Jakob war **zu jener Zeit** noch keineswegs bereit für das, was seine Mutter für ihn „vereinnahmen“ wollte, indem sie ihn verkleidete und ihren Mann täuschte, damit er ihm den Erstgeburtss Segen gab. Als sogar Jakob selbst in 1. Mose 27, 12 zögerte, sich zu verkleiden, damit ihn kein Fluch träfe, hörte Rebekka auch nicht auf ihn, sondern sagte ihm: „Der Fluch sei auf mir, mein Sohn“. Wie einfach es doch ist, wenn wir einmal unsere eigene Entscheidung gefällt haben, nicht mehr auf andere zu hören – und wie traurig dies für Rebekka endete. Im Grunde verlor sie ihren Sohn durch ihr Täuschungsmanöver, weil Jakob fliehen musste, um sein Leben zu retten, und er lebte für viele Jahre weit weg von seiner Familie und seinen Freunden.

Eine weitere Folge von Rebekkas mangelnder Bereitschaft, auf Gott zu warten, war, dass sie den großen Segen verpasste, ihren Sohn verheiratet zu sehen und später Zeit mit ihren Enkeln während der ersten, prägenden Jahre zu verbringen! Was für eine wertvolle Lektion für alle von uns, die Mütter erwachsener Kinder sind, dass wir gewillt sein sollten, völlig darauf zu vertrauen, dass Gott für unsere erwachsenen Kinder sorgt und sie segnet, und dass wir beruhigt auf sein vollkommenes Timing in ihrem Leben warten können.

Warten auf Gottes eingreifen

Ich weiß aus Hunderten von Gesprächen, dass so viele von uns auf Gottes Eingreifen in ernsthaften Problemsituationen in unserem Leben oder in unserer Familie warten. Manche, weil sie alleine leben müssen, andere wegen

eines feindseligen Ehemanns oder Familienmitglieds. Andere wiederum haben schwere finanzielle oder gesundheitliche Probleme. Viele unserer lieben und engagierten Frauen warten darauf, dass Gott ihnen einen gottesfürchtigen Ehemann gibt, einen weniger stressigen Beruf, oder dass er sie mit Kindern segnet. Was sind die Segnungen, wenn man auf Gott wartet? Das Wort Gottes enthält enorme und wunderbare Verheißungen für diejenigen, die bereit sind, auf Gottes Timing und seinen Willen zu vertrauen, anstatt auf den eigenen Willen. Eine der ermutigendsten Verheißungen finden wir in Jesaja 40, 31: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden“. In Klagelieder 3, 25 wird uns zugesichert: „Der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret“. Wenn wir niedergeschlagen sind durch Alltagsstress, den wir alle durch Arbeit, Familie und Freunde erleben können, ist es beruhigend, zu wissen, dass Gott uns tröstet: „Sei stille dem HERRN und warte auf ihn“ (Psalm 37, 7). Wenn wir geschwächt sind, können wir als Frauen, die sensibel und einfühlsam erschaffen wurden, allzu leicht durch den Stress des Lebens betrübt und deprimiert werden.

Doch wir können Mut fassen durch die Worte Davids, der selbst auch viele Prüfungen durchlebte, darunter auch den Verlust von Kindern. Trotzdem ermutigt er uns in Psalm 27, 14: „Harre auf den HERRN! Sei stark, und dein Herz fasse Mut, und harre auf den HERRN!“ (Schlachterbibel 2000). Wir wollen alle reife christliche Frauen sein, und um dies zu erreichen, müssen wir der Anweisung in Jakobus 1, 4 folgen: „Die Geduld aber soll ihr Werk tun bis ans Ende, damit ihr vollkommen und unversehrt [reif] seid und kein Mangel an euch sei“.

Helfen wir einander, auf den Tag zu schauen, wenn all das geduldige Warten ein Ende haben wird. Uns wurde verheißen: „zum zweiten Mal wird er [...] erscheinen, [...] denen, **die auf ihn warten**, zum Heil“ (Hebräer 9, 28).

DDA, September 2014
© 2014 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *The Third Resurrection: A Matter of Life and Death!*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
BM Box 2345
London WC1N 3XX
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
